



1) Die Holzkecht HS66 ist serienmäßig mit einem gut funktionierenden Anti-Kipp-System ausgestattet. 2) Die Holzkecht-Winde machte beim Poltern auch ohne verstellbares Schild eine gute Figur. 3) Autec-Funk mit stabiler Signalübertragung auch bei über 100 m Reichweite.

Holzkecht HS66

Die Stabile

Die Holzkecht HS66 ist eine Forstwinde mit 6,6 t Zugkraft. Sie hat sich im Test als robust und durchdacht präsentiert. Zudem sind bei ihr serienmäßig ein Anti-Kipp-System und eine Proportionalbremse verbaut.

Die HS66 ist für den Kat. 2-Anbau vorgesehen. Vier Positionen für die Unterlenker und drei für den Oberlenker ermöglichen

eine flexible Anpassung an unterschiedliche Traktoren. Der Zugang zu Gelenkwelle und Anhängenpunkten ist gut gelöst. Jedoch fehlt eine Gelenkwellenhalterung. Ein stabiler Stützfuß mit Sicherungsbolzen erleichtert das Abstellen der Winde.

Der Antrieb erfolgt über die Gelenkwelle, die ein 90°-Winkelgetriebe versorgt. Von dort aus treibt eine Duplex-Kettenradgruppe die Seiltrommel an.

Der Kraftschluss erfolgt über einen hydraulischen Ringzylinder. Die Trommelbremse sitzt als klassische Bandbremse direkt auf der Trommel. Über

eine mitdrehende Einlaufrolle läuft das Seil in den frei schwenkenden Verteiler. Die Ausstoßgeschwindigkeit lässt sich über einen mechanischen Durchflussregler anpassen. Im Test funktionierte dieses System zuverlässig und gleichmäßig.

Verstaumöglichkeiten

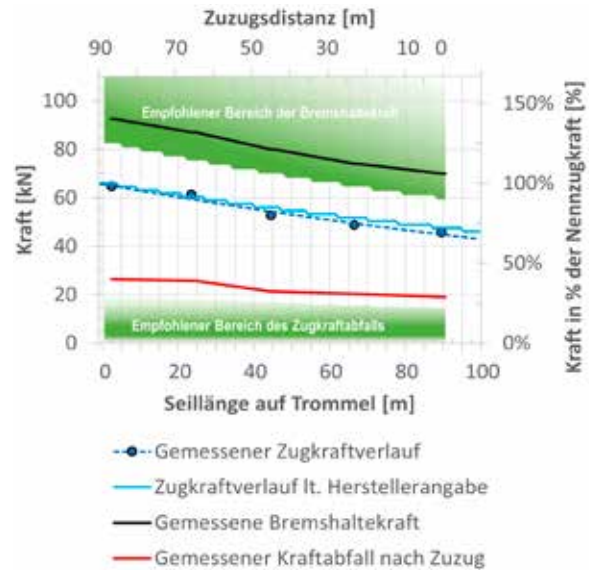
Insgesamt ist der Stauraum der Winde gut durchdacht und gut nutzbar. Die Sappelhalterung ist stabil und gut erreichbar traktorseitig am Schutzgitter angebracht. An der rechten Seite findet sich eine Halterung für Motorsägen bis

LANDWIRT Bewertung

- + Zugverhalten
- + gute Wicklung
- + kompakte Ausführung
- Motorsägenhalter: lange Schwerter kollidieren mit Staufachdeckel
- ungeprüfte Seilendverbindung
- Zugkraftabfall etwa 40 %



Viele praktikable Kettenfallen und zwei Staufächer mit Deckel zeichnen diese Winde aus.



Die gemessenen Zugkräfte decken sich fast mit den Herstellerangaben. Die Bremskraft liegt nach dem Einstellen sehr deutlich über dem empfohlenen Mindestmaß. Der Zugkraftabfall liegt mit etwa 40 % außerhalb des empfohlenen Bereichs.

etwa 40 cm Schwertlänge – längere Schwerte kollidieren mit dem Staufachendeckel.

Beidseitig der Winde gibt es kleine, geschlossene Fächer, in die je zwei Ketten passen. Insgesamt besitzt die HS66 sechs Kettenfallen; zusätzlich kann man Ketten am oberen Schildrand aufhängen.

Praktische Erkenntnisse

Das Anti-Kipp-System ist serienmäßig integriert und stoppte im Test bei zu großer Neigung der Winde den Zuzug zuverlässig.

Mit einer Reichweite von über 100 m und stabiler Signalübertragung überzeugte auch das Autec-Funksystem. Allerdings fehlte die eindeutige Beschriftung der Bedienelemente für die Hilfswinde.

Das mitgelieferte Seilsschloss machte einen soliden Eindruck, kam aber ohne technische Kennzeichnung oder Angaben zur Belastbarkeit.

Ein Pluspunkt für geübte Anwender ist die bei der HS66 serienmäßig verbaute Proportionalbremse, die sich über einen Drehschalter am Funk bedienen lässt. Damit kann man die Seilspannung dosiert nachlassen.

Eindrücke Testparcours

Die HS66 ist eine robuste Forstwinde mit zuverlässiger Technik und praxisgerechter Ausstattung – unterm Strich zeigte sie eine gute Leistung im gesamten Test.

Positiv ist die Wickelung sowohl im seitlichen Zuzug als auch bei Schrägstellung aufgefallen. Trotz des hohen Seileinlaufs zeigte die Winde beim Zuzug in alle Richtungen eine gute Standfestigkeit, bei steilem Zuzug sogar eine sehr gute. Für eine Seilwinde ohne Klappschild überzeugte auch das Verhalten beim Poltern. Die eingeschränk-

te Sicht auf die Trommel hat aufgrund des sehr guten Wickelverhaltens nicht gestört.

Holzknicht musste die Bremse während des Zugtests nachstellen. Danach funktionierte sie einwandfrei. Die Proportionalbremse hat einen langen Leerweg und greift dann etwas abrupt. Der Kraftverlust im Seil nach Beendigung des Zuzuges liegt mit etwa 25 kN am Kern bzw. rund 20 kN bei voller Trommel in jedem Fall bei etwa 40 % über der empfohlenen Grenze von 30 %. Bei seilunterstützter Fällung von Rückhängern kann dies zum Nachlassen der Zugkraft führen.

Die technischen Daten

Hersteller/Type	Holzknicht HS66
Antrieb	Winkelgetriebe auf Duplexkette
Seil	90 m / ø 11 mm
Zugkraft unterste Lage	Hersteller 66 kN / Messung 65 kN
Zugkraft oberste Lage	Hersteller 46 kN / Messung 46 kN
Schildbreite	1.750 mm
Gewicht – Testausstattung	781 kg
5 Stunden-Dauertest – BLT Wieselburg	bestanden – 2 Seilrisse, einfacher An- und Abbau sowie Aufbau der Winde, Steuerfunktionen gut erreichbar
Listenpreis exkl. MwSt. (Testausstattung ohne Seil)	12.640 Euro

Holzkecht Hilfswinde RS500

Die Intelligente

Die Hilfswinde RS500 überzeugte im Praxistest mit ihrer stabilen Bauweise, der einfachen Handhabung und dem automatischen Öffnen der Bremse beim Ausziehen des Stahlseils.

An der Testwinde ist die Hilfswinde traktorseitig links am oberen Ende des Rückenschildes auf einer separaten Konsole montiert. Die Trommel ist in etwa 1,3 m Höhe gut zugänglich. Sie sitzt auf dem Zapfwellenstummel des Winkelgetriebes. Der Wickelturm lässt sich werkzeuglos in zwei Höhen einstellen. Diese Konstruktion erlaubt eine schnelle Demontage. Die Einzugs geschwindigkeit der Trommel lässt sich stufenlos über ein Durchflussregelventil einstellen und ist unabhängig von der Förderleistung der Traktorhydraulik.

Arbeitsweise, Ergonomie

Das Seil lässt sich im Freilauf gegen eine – aus Kunststoff ausgeführte – Nachlaufbremse ausziehen. Beim Einziehen des Hilfswindenseils öffnet sich automatisch die Bandbremse der Hauptwinde. So kann man das Seilwindenseil samt Anschlagmittel ohne zusätzliche Bedienung ausziehen. Nach dem Befestigen der Last wird das Hilfswindenseil wieder ausgezogen. Für mehrere Fuhren in derselben Rückegasse lässt sich die Trommel rasch



Der Mast der RS500 Mast lässt sich in der Höhe einfach verstellen.



Das Entnehmen des Seils aus dem Mast und das Abnehmen der Seiltrommel sind einfach.

vom Wellenstummel abziehen, das Seil werkzeuglos aus dem Turm nehmen und die Hauptwinde unabhängig weiterbetreiben.

Praktische Erkenntnisse

Das Entnehmen des Seils aus dem Mast und das Abnehmen der Trommel beurteilten unsere Testfahrer als einfach. Ein Gewebband deckt die Trommel

der RS500 großteils ab. Der Rest ist ebenso wie der Bereich zwischen Trommel und Seileinlaufrolle nicht geschützt.

Die mitgelieferte Aluminium-Umlenkrolle ist gelagert, das Gehäuse ist teilweise scharfkantig – gefährlich für das Kunststoffseil. Zudem gibt es leider keine technische Kennzeichnung oder Angaben bezüglich zulässiger Zugkraft und Seildurchmesser. ■

Die technischen Daten

	Holzkecht RS500
Antrieb	in Zugrichtung mit Nachlaufbremse und Freilauf
Kunststoffseil	maximal 300 m / ø 4,6 mm
Zugkraft unterste Lage	Hersteller 5 kN / Messung 5,1 kN
Zugkraft oberste Lage	Hersteller 3 kN / Messung 3,5 kN
annehbare Teile	Seiltrommel
Listenpreis exkl. MwSt. (in Testausstattung)	3.616 Euro

LANDWIRT Bewertung

- + Bandbremse öffnet beim Zuzug
- + einfaches Ablegen der Seiltrommel
- + Geschwindigkeitsregulierung
- Beschriftung auf Funksteuerung
- ungeprüfte Umlenkrolle
- Rundschlinge sehr kurz

HAFO Hilfswinde Pro

Die Ausgereifte

Die HAFO Hilfswinde Pro fiel im Test durch den robusten Aufbau und die klare Funktion auf. Nur der Aufwand beim Mastabbau und das Gewicht der Trommel trübten den positiven Eindruck.

Bei unseren Testeinsätzen war die Hilfsseilwinde auf der Ritter Konstantzugwinde SD 70-EK montiert. Sie arbeitet mit einer am Hydraulikmotor sitzenden Trommel. Diese ist über einen Druckstift am Wellenstummel und einen Anschlag am Käfig doppelt gesichert.

Die Winde ist hochwertig verarbeitet, jedoch lag die gemessene Zugkraft geringfügig unter den Herstellerangaben.

Arbeitsweise, Ergonomie

Die Bedienungsanleitung ist übersichtlich und praxisgerecht aufgebaut. Positiv fiel auf, dass Fehlerquellen im Testbetrieb durch Signaldioden an den Regelventilen rasch lokalisiert werden konnten.

In der Testkonfiguration war die Hilfswinde an der Oberkante des Schildes auf einer stabilen Konsole befestigt. Der Mast lässt sich in fünf Höhenstufen zwischen 2,4 und 2,8 m montieren. Für die Demontage der Trommel muss man ein Sicherungsblech lösen und einen Druckstift betätigen. Dann lässt sie sich von der Welle abziehen. Im Anschluss kann man das Seil durch den



Der Mast der HAFO Hilfswinde lässt sich in fünf Höhenstufen montieren.

Schlitz des Einlauftrichters entnehmen und den Mast abbauen.

Praktische Erkenntnisse

Im Praxiseinsatz konnte die Hilfswinde ihr durchdachtes Gesamtkonzept ausspielen. Besonders gefiel uns der gut gestaltete Einlauftrichter und der zusätzliche Sicherungsbügel der Seiltrommel. Die Bedienung gestaltet



Die HAFO ist robust gebaut, das macht sich auch beim Gewicht der Trommel bemerkbar.

sich unkompliziert. Allerdings erforderte das vollständige Abnehmen des Mastes etwas Zeit und die Trommel war mit einer Aushubhöhe von rund 1,8 m und einem Gewicht von etwa 16 kg vergleichsweise schwierig zu handhaben.

Die doppelte Sicherung der Trommel sowie die Signaldiagnose an den Ventilen tragen zu einem sicheren Betrieb bei. ■

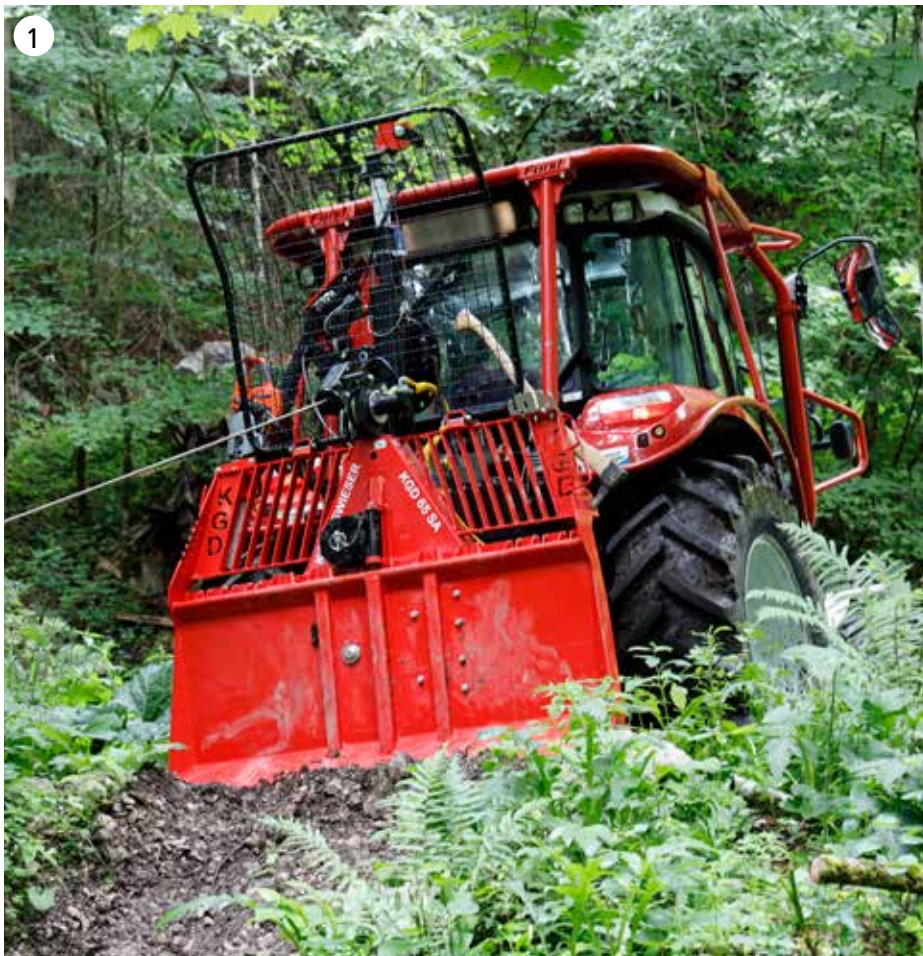
Fotografie: Paar, Autoren: siehe Teil 1 im LANDWIRT 21/2025

Die technischen Daten

	HAFO Hilfswinde Pro
Antrieb	in Zugrichtung und als Ausspülung mit Freilauf
Kunststoffseil	350 m / ø 4,3 mm
Zugkraft unterste Lage	Hersteller 5,75 kN / Messung 5,2 kN
Zugkraft oberste Lage	Hersteller 2,5 kN / Messung 2,8 kN
abnehmbare Teile	Seiltrommel und Mast
Listenpreis exkl. MwSt. (in Testausstattung)	3.425 Euro

LANDWIRT Bewertung

- + gute Funktion
- + Schlaufe als Endstück
- + Nachrüstooptionen
- schwere Trommel (16,1 kg)
- hohe Position zum Abnehmen



1) Bremse und Seilausstoß reagierten bei der Königswieser KGD 65 SA sehr präzise. 2) Der Endabschalter in der oberen Seileinlaufrolle stoppt den Zuzug automatisch. 3) Der kompakte Terra-Funk mit fix verbautem Akku erfüllt alle erforderlichen Funktionen.

Königswieser KGD 65 SA

Die Ausdauernde

Die Kettenradwinde KGD 65 SA von Königswieser arbeitete im Test zuverlässig. Die Hydraulikfunktionen für Seilausstoß und Einlaufbremse reagierten präzise.

LANDWIRT Bewertung

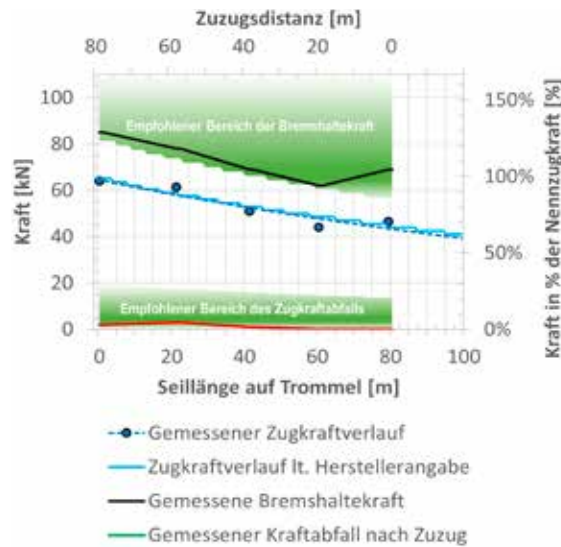
- + kompakte Bauweise
- + beinahe kein Zugkraftabfall durch geringe Überschneidung
- + trotz Hilfsseilwinde gute Sicht nach hinten
- im Betrieb erhöhte Geräuschentwicklung durch Kettenspanner
- außenliegender Bremszylinder

Bei den ersten Prüfungen, direkt nach dem freiwilligen verlängerten Dauerbelastungstest, lagen die Zugkräfte der Königswieser Seilwinde unter den Herstellerangaben, die Bremskräfte nur geringfügig darüber. Die Überschneidung zwischen Kuppelung und Bremse war zunächst minimal. Nachdem der Hersteller aber nachjustiert hatte, lagen alle Werte innerhalb der vorgegebenen Toleranzen. Die Seil-

winde kann man mit Kat. I- oder II-Unterlenkern anbauen. Am Oberlenker stehen zwei Anbauhöhen zur Verfügung; bei montierter Hilfsseilwindenhalterung entfällt eine dieser Positionen. Die Unterlenkeraufnahme bietet je vier Positionen in zwei Breiten- und Höhenvarianten, die man optional durch Verlängerungen ergänzen kann. Die seitlichen Stützfüße sind robust ausgeführt und lassen sich leichtgängig verstellen.



Viele Kettenfallen und Dorne zum Aufhängen von Ketten sowie die serienmäßige untere Umlenkrolle erleichtern die Arbeit.



Nach Einstellen durch den Hersteller stimmen die Zugkräfte exakt mit den Herstellerangaben überein. Die Bremshaltekraft liegt nun ebenfalls im gewünschten Bereich und der Zugkraftabfall durch die Überschneidung ist, wie bei den ersten Zugmessungen, weiterhin nur minimal.

Seileinlauf, Seilausstoß

Die Kraft der Zapfwelle wird bei der KGD 65 SA über zwei Rollenketten mit Zwischenstufe auf die Seiltrommel übertragen. Eine weitere Rollenkette treibt die Hydraulikpumpe an.

Ein Hydraulikmotor sorgt über die obere Seileinlaufrolle für den Seilausstoß. Das Seil wird durch eine Anpressrolle geführt, die sich über den Federdruck einstellen lässt. Auch die Einlaufbremse funktioniert ebenfalls über dieses System, wobei das Seil gegen den Hydraulikkreislauf eingezogen wird. Ein Endabschalter in der Seilführung stoppt den Zug automatisch.

Verstaumöglichkeiten

Der Motorsägenhalter ist einseitig angeschweißt und nimmt auch längere Schwerter sicher auf. Optional gibt es eine geschraubte Motorsägenhalterung. Die Sappelhalterung verfügt über zwei Schlitze für Hand- und Langsappel. Sie kann bei sehr breiten Ruten von Starkholzsappeln jedoch an die Grenzen stoßen.

Beidseitige Werkzeugkisten mit Abdeckung bieten Platz für je zwei Rückeketten. Viel Platz für Ketten – auf der Schildoberseite finden sich drei Schlitz-

fallen je Seite, neben der unteren Seileinlaufrolle sind je zwei belastbare Kettenfallen montiert. Auf beiden Seiten des Schildes sind seitlich je sechs weitere Schlitzfallen und zwei Dorne zum Aufhängen von Ketten angebracht.

Praktische Erkenntnisse

Seitlich nach vorn und unten überstehende Schildbleche erleichtern die Bodenverankerung. Die untere Seileinlaufrolle ist mittels Verriegelungsstift gesichert und lässt sich einfach ausklappen, um das Seil schnell einzulegen. Der Bremszylinder wurde außerhalb des Turms montiert, wodurch er gut einsehbar, aber auch exponiert ist.

Ein automatischer Kettenspanner für alle drei Ketten arbeitet zuverlässig, aber auch laut. Der Wartungsaufwand für die Königswieser Winde ist gering. Lediglich die obere Seilrolle und die Rollenkettentriebe muss man regelmäßig schmieren sowie den Ölstand kontrollieren. Auch optionale Ausrüstungen wie die „Königswieser Krone“ für zusätzliche Kettenfallen, die Unterlenkerverlängerungen oder ein aufsetzbarer Hydraulikmotor für den Frontanbau funktionierten im Test zuverlässig. Insgesamt präsentierte sich die Königswieser KGD 65 SA als robuste, funktionale Maschine mit praxistgerechter Ausstattung und hohem Bedienkomfort. ■

Die technischen Daten

Hersteller/Type	Königswieser KGD 65 SA
Antrieb	Kettenrad
Seil	80 m / ø 11 mm
Zugkraft unterste Lage	Hersteller 65 kN / Messung 64 kN
Zugkraft oberste Lage	Hersteller 41 kN / Messung 46 kN
Schildbreite	1.700 mm
Gewicht – Testausstattung	566 kg
5 Stunden-Dauerest – BLT Wieselburg	bestanden – 1 Seilriss, Seilkäfig musste nachgeschliffen werden, geringes Gewicht, einfache Bedienung
Listenpreis exkl. MwSt. (Testausstattung ohne Seil)	9.534 Euro

Königswieser Hilfswinde HW1-Links

Die Funktionale

Die Königswieser Hilfsseilwinde überzeugte durch eine saubere Seilführung und die einfache Steuerung. Nachholbedarf in der Handhabung zeigte sich bei der Montage und Demontage.

Die Hydraulik des Traktors versorgt die HW1 mit Öl. Ein Hydraulikmotor treibt über eine Welle die Seiltrommel an. Diese kann in beide Richtungen rotieren, die Geschwindigkeit lässt sich stufenlos über ein Stellrad regeln. Das Seil verfügt durch die Bauweise über einen Seilausstoß, man kann es jedoch manuell gegen den Hydraulikdruck ausziehen, wozu es aber mehr Kraft braucht.

Position und Demontage

In der Testausstattung war die Hilfswinde mittig hinter dem Schutzgitter an der Oberlenkeraufnahme der Hauptwinde montiert. Für die Demontage dienen die Abdeckungen der Ablagekisten als Trittstufe. Aufgrund der rutschgefährdeten Oberfläche und der Höhe der Bauteile (bis rund 2,6 m) ist das aber nicht ergonomisch. Optional gibt es auch eine seitliche, deutlich niedrigere Montagemöglichkeit.

Die Seiltrommel wird durch ein Sicherungsblech und einen Steckbolzen fixiert und lässt sich aus etwa 1,6 m Höhe abziehen. Der Mastkopf ist mit Splint und Bolzen gesichert und lässt sich aus



Die Hilfswinde HW1 überzeugte bei der Arbeit. Die Bedienung ist intuitiv.

bis zu 2,6 m Höhe abnehmen. Beides lässt sich leicht wieder montieren, man braucht dazu jedoch sicheren Stand und ausreichend Platz zwischen Traktor und Winde.

Praktische Erkenntnisse

Bei mehreren Rückevorgängen lassen sich die Trommel und der Mastkopf abnehmen, um die Hauptwinde unab-



Die Trommel und der Mastkopf lassen sich abnehmen, sind aber schwer erreichbar.

hängig zu nutzen. Die Zugkräfte liegen leicht unter den Herstellerangaben, erfüllten im Praxistest aber die Funktion. Die Königswieser Hilfswinde HW1 erfüllt ihre Aufgabe zuverlässig und ermöglicht ein sauberes, kontrolliertes Einziehen des Seilwindenseils. Bedienung und Steuerung sind intuitiv, der Funktionsablauf überzeugte im Test. Insgesamt präsentiert sich die HW1 als solide und praxistaugliche Lösung. ■

Die technischen Daten

	Königswieser HW1-Links
Antrieb	in Zugrichtung und als Ausspülung
Kunststoffseil	maximal 350 m / ø 4,3 mm
Zugkraft unterste Lage	Hersteller 6 kN / Messung 4 kN
Zugkraft oberste Lage	Hersteller 2,5 kN / Messung 1,6 kN
abnehmbare Teile	Seiltrommel und Mastkopf
Listenpreis exkl. MwSt. (in Testausstattung)	2.790 Euro

LANDWIRT Bewertung

- + gute Funktionalität mit Seilausstoß
- + Geschwindigkeitsregulierung
- + abnehmbarer Mastkopf
- abzunehmende Teile schwer erreichbar
- erschwerte Montage des Oberlenkers

Für sicheres Arbeiten

Zwei Experten der Versicherungsanstalten AUVA und SVS prüften die getesteten Seilwinden im Hinblick auf die Maschinen-Sicherheitsverordnung 2010.

Von Stefan KRÄHAN (AUVA) und Michael SEEWALD (SVS)

Pfanzelt DWS160

- + Typenschild in Ordnung
- +/- Kunststoffverkleidungen bei der Trommel
- Beschriftung der Bedienelemente teilweise schlecht platziert – zu weit weg

Schlang&Reichart DW711

- + hydraulische Abstellstützen
- + Anbaufreiraum, nur geringe Abweichung durch Verkleidung der Seiltrommel
- Abdeckung der Umlenkrolle
- Trommelabdeckung – mit den Händen erreichbar
- Nachlaufbremse schlecht erreichbar, Fernbedienung klein
- Proportionalbremse nicht beschriftet
- keine Gelenkwellenhalterung und keine Haltekette

Tajfun EGV 65 AHK SG

- + Abstellstützen können nicht verloren gehen
- + Gelenkwellenablage und Haltekette vorhanden
- Abdeckung der Umlenkrolle nicht in jeder Lage vollständig gegeben

Uniforest 90GX

- + hohes Schild
- +/- Abdeckung der Umlenkrolle und der Seiltrommel
- Beschriftungen der Bedienelemente fehlen oder sind ungenügend

Holz knecht HS66

- + Warnhinweise vorhanden, Typenschild ausreichend
- keine Ablage und Haltekette für Gelenkwelle
- Prüfung des Freiraumes wegen Hilfswinde nicht möglich

Königswieser KGD 65SA

- + Anbaufreiraum mit Unterlenker-Verlängerungen gut
- +/- Position der Stellteile
- Versorgungsdruckangabe am Typenschild fehlt
- Gelenkwellenablagerung vorhanden, aber keine Haltekette
- Verkleidung der Kraftübertragungsteile zu grobmaschig
- Bremszylinder frei zugänglich – Quetschgefahr
- Kennzeichnung der Stellteile fehlt

Krpan 7EHP

- + leicht erreichbare Schmierleisten
- + drehbare, gut platzierte Motorsägenhalterung
- + Gelenkwellenablage
- +/- Abdeckung der Umlenkrolle
- +/- Abdeckung der Seiltrommel
- Kennzeichnung der Bedienelemente fehlt

Uniforest 65 Hpro

- + hohes Schild
- +/- Gelenkwellenablage vorhanden, aber keine Haltekette
- +/- Trommelabdeckung
- Abdeckung der Umlenkrolle
- Bedienelemente in der Mitte des Traktors ungünstig positioniert
- Kennzeichnungen der Bedienelemente fehlen oder sind ungenügend

Tiger DSU WH60E

- + Ablage für Gelenkwelle vorhanden
- +/- Trommelverkleidung
- Zugriff auf Trommel und Seilweg von hinten möglich
- nur eine Abstellstütze – muss komplett abgebaut werden